

Neu-Braunfeller Zeitung.

Ersgang 13.

Freitag den 20. October 1865.

Nummer 47.

Stauber's
Annoncement auf die N. B. Zeitung
No. bis No.

Heeren

Republikanischer Caucus.
Die Anzahl hervorragender republikanischer
Politiker hat sich neulich zu Washington
sammlt und hat überlegt, welche Partei
in dem neuen Congresse verfol-
soll. Die Meinungsverschiedenheit ist
stark und ruft heftige Debatten hervor. Die
in England Radikalen werden durch Se-
ner Befürworter und Horril von Maine und
Hester von Massachusetts repräsentirt. Gen-
tler ist gleichfalls in der Hauptstadt an-
ommen, um sie zu verstärken. Burlow
und Gov. Fenton hatten viele Zu-
kunft mit dem Sekretär Eward.
Hester warnt die Radikalen, daß sie unter-
würden würden, wenn sie ihre überspannten
sichten dem Volke aufzwingen wollten.
Sie scheinen indess ihren Standpunkt be-
aupten zu wollen und sich auf keinen Ver-
eich einzulassen. Man sagt, daß ihr Plan
auf die Majorität ihrer Partei stüße,
welche die Zulassung der südlichen Staaten
nicht gestatten würde und daß sie sich auf das
Volk gegen die Politik des Präsidenten be-
ufen würden. Am ersten Tage der Sitzung
und Senator Wilson eine Bill für das
Stimmrecht der Neger in dem District Co-
umbia in den Congress einbringen, welche
die schwebende Frage zu einer baldigen Ent-
cheidung bringen soll.

Der Präsident und das Bu-
reau der Freigelassenen. (Washingtoner
Correspondenz des Picayune). Man glaubt,
daß der Zorn des Achilles nichts gegen den
Horn sein wird, welcher Stanton's Brust er-
füllt, wenn er bei seiner Rückkehr findet, wie
der Präsident die Macht und die hoffnungs-
vollen Aussichten des Bureaus der Freigelas-
senen zerstört hat. Unter dem Verfahren
dieses Bureaus, wie dasselbe von dem
Kriegsdepartement gebandhabt wurde,
konnte mancher schlaue Purische Besitz von
einem aus dem Karm unter einem Titel von
kommen bekommen. Der Präsident
hat sich, gefunden, diesen Mißbrauch zu
durchschauen und durch seine neuen Ordres
diesem Treiben einen Niegel vorgeschoben.
Nicht nur ist jetzt jeder Bürger des Südens
in dem Besitze seines Eigentums gesichert,
sondern auch selbst die Besitzungen, die con-
fiscirt und durch die Agenten des Bureaus
der Freigelassenen verkauft worden sind,
können durch die rechtmäßigen Eigentümer
wieder erworben werden. Ohne Ueberfüh-
rung des Berraths kann keine Confiscation
stattfinden. Es ist möglich, daß das Bureau
der Freigelassenen nach einiger Zeit ganz und
gar abgeschafft werden wird.

Die Führer im Relege und
die Führer im Frieden. (Corr. d. Picayune)
Die heutigen Zeitungen berichten, daß Gen.
Beauregard den Treueid geleistet habe. Es
scheint dieß sich zu bestätigen und die Nach-
richt wird mit lebhaftem Wohlgefallen von
allen einflussreichen Männern aufgenommen
werden. Nichts ermutigt den Präsidenten
mehr in seinen wirklichen Anstrengungen,
um die Union wieder herzustellen, als wenn
er findet, daß Männer wie Lee, Johnston

Beauregard und Hampton, anstatt auszu-
wandern vortreten, um ihn zu unterstützen
und gemeinschaftlich mit ihm zu wirken. Ich
versichere ihre Leser, daß, je mehr der Prä-
sident von dieser Stimmung in Süden hört,
desto stärker wird er sich fühlen, den Kampf
mit den Radikalen zu unternehmen.

Herr Watterson und seine
Mission. (Aus der Nashville Dispatch vom
23. Sept.) Herr Watterson kam vor einigen
Tagen auf seinem Wege nach dem Süden
durch unsere Stadt. Er ist ein Mann von
Einsicht und conservativen Grundsätzen.
Er wird dem Präsidenten die Lage und die
Stimmung des südlichen Volkes darstellen,
wie der sie findet. Er hat bereits Theile von
Virginien und Nord Carolina besucht und
es freut uns, von ihm zu erfahren, daß, wo
er nur immer hingekommen sei, habe er
das Volk besorgt gefunden, daß die Civilis-
tation wieder hergestellt werde und daß er
nichts von dem bösen Geiste gefunden habe,
welchen eine gewisse Classe von Correspon-
denten mit so vielem Wohlbehagen nach nörd-
lichen Zeitungen berichten. Wir sind über-
zeugt, daß die Reise des Herrn Watterson
von guten Folgen sein wird, denn er
wird ehrlich über die Gesinnung des südli-
chen Volkes berichten.

Präsident Johnston wünscht zu erfahren,
in wie weit er dem südlichen Volke trauen
könne. Er wünscht, sobald dieß ohne Gefahr
geschehen könne, die Truppen aus den
südlichen Staaten zurückziehen und es den
Civilbehörden zu überlassen, Gesetz und Ord-
nung zu handhaben. Es bedarf nur, daß die
Nachrichten, welche Herr Watterson ihm
bringt, ihn befriedigen, um dieß zu thun.
Das Volk des Südens hat seit der Ueberga-
be der Rebellen Armee eine ausgezeichnet
ruhige und sich ergebende Stimmung gezeit
und nur außerordentlich von Vorne theilen
beeinflusste Leute haben das Gegenheil be-
hauptet. Wir sind völlig überzeugt, daß die
Truppen aus jedem Theile des Südens zu-
rückgezogen werden können. Man überlasse
das Volk sich selbst und wir sind überzeugt,
es wird sich als ruhige und gute Bürger er-
weisen.

Die Montgomery Mail vom 1. October
sagt: Col. Watterson hielt sich mehrere Ta-
ge in unserer Stadt auf und wir hatten das
Vergnügen seine Bekanntschaft zu machen.
Er ist ein hochflühiger Ehrenmann von der
alten Schule, durchaus vertraut mit der Ge-
sinnung unseres Volkes und wird gewiß eine
richtige Darstellung desselben geben. Er ist
aus dem Süden und kennt die redliche pa-
triotische Gesinnung seiner Bürger.

Präsident Johnson. Dieser Co-
rennmann hat das Urtheil vieler über ihn,
im Süden wie im Norden getrübt. Als
der Tod des Herrn Lincoln angekündigt
wurde, so erklärten die Radikalen, dieß sei
mit dem Willen Gottes geschehen, um einen
milden und weisberzigen Mann zu entfer-
nen und einen anderen an seine Stelle als
Gebietler über die Nation zu setzen, dessen
eiserner Wille und Durst nach Rache jeden
Rebellen bängen und das Eigentum dersel-
ben confisciren würde, welches der verstörte
Krieg übrig gelassen habe. Der Süden glau-
be zwar nicht daran, daß der Himmel sich
in das Mittel legen würde, um der feindli-
chen Schadenfreude und Blutgier des Nor-
dens zu genügen, hatte aber doch düstere
Abnungen wegen der Zukunft. Wir glauben

daß jeder besonnene Mann im Süden den
Tod Lincoln's als ein öffentliches Unglück
ansah — und unsere Befürchtung ward nicht
gehoben durch irgend eine Handlung des
Herrn Johnson, die unmittelbar nach diesem
Ereigniß folgte. Im Allgemeinen schien seine
Stimmung gegen den Süden vor dem Krie-
ge nicht gut zu sein. Er was des Abolitio-
nismus angeklagt, des Communismus und
der Demagogerei u. s. w. und da er keine
Verteidiger fand, so wurde angenommen,
daß diese Anschuldigungen mehr, oder wenig-
er wahr seien. Wenn man dieß in Anschlag
bringt und daß er sogleich zu Anfange des
Krieges auf die Seite der Föderalen trat,
so wird man den Süden entschuldigen, wenn
er bei der Inauguration Johnson's weniger
Zutrauen in ihn setzte — weniger Hoffnung
für das Land hatte — als er jetzt hat.

Kaum waren die kalten Ueberreste des
Herrn Lincoln in dem Grabe und die Felder
der nationalen Trauer von dem Capitol hin-
weggenommen, als schon die Telegramme
von Washington die Ankunft von Delega-
tionen meldeten, die sich dem Präsi-
denten verstellten und ihm Anweisung
Nach und Ermahnung gaben und ihn baten
— ja sogar befahlen, wie er gegen den un-
glücklichen Süden verfahren solle. Sie re-
präsentirten die Partei die Herrn Johnson
zur Macht erhoben hatte und kamen von
vielen der nördlichen Staaten. Sie setzten
voraus, daß die Verbindlichkeiten unter
welchen er sich in seiner Stellung befand,
ihre unbedingte Sendung entschuldigen und
daß ihre Zumuthungen die Nichtscham für
seine Handlungen sein würden. Doch un-
glückliche Sterbliche! der Präsident folgte
dem Rathe Salomos und antwortete ihnen
gemäß ihrer Thorheit. Die Entfremdung
zwischen ihm und seiner Partei nahm ihren
Anfang. — Er war nicht länger mehr ein
Parteimann — er wurde ein nationaler
Mann und die tiefe Trauer, die sich vieler
südlichen Herzen bemächtigt hatte, wurde
durch einen Hoffnungsstrahl erleuchtet.

Herr Johnson hat gezeigt, daß er unbeug-
sam in seiner Politik ist und die Schlucht,
die sich zwischen ihm und den Radikalen ge-
bildet hat, die ihn gewählt haben, ist breit,
tief und unübersteigbar; und in demselben
Verhältniß, wie er sich von den Radikalen
entfernt hat, ist der Süden von ihm angezo-
gen worden. Und wenn irgend Jemand an
seiner freundlichen Gesinnung gegen den
Süden zweifeln sollte, so ersuchen wir ihn,
die verschiedenen Proclamationen zu lesen,
die er bei der Ernennung provisorischer Go-
verneure für die secedirten Staaten erlassen
hat — seine Ansichten über das Stimmrecht
der Neger — und endlich seine Order in
welcher er den Gouverneur Sharkey von
Mississippi in dessen Organisation der Mi-
litz des Staates unterstützte, sowie seine Ge-
genorder gegen den Föderalen General Ste-
cum, welcher die Organisation der Staats-
miliz verboten hatte. Und ferner ist zu be-
achten, daß, außer den Einkerkern, keine ein-
zige Gewaltthat von ihm gegen irgend einen
südlichen Mann wegen politischer Vergehun-
gen erlaubt wurde, so viel wir wissen.

Einige mögen uns entgegennen, daß der
Präsident ebrgeltige Beweggründe zu seinem
Verfahren habe; aber wir sind anderer Mei-
nung. Hätte er die Absicht, wieder als Prä-
sident gewählt zu werden, so glauben wir,
würde er anders gehandelt haben. Seine
Partei war die herrschende und er stand allein

Süden. Die jetzige Neglerung wird uns aber alle unter das Kriegsgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es,

rechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es nothwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Festmahlts erteilt werde, und daß der Verkauf von Wästen und andern Aeren auf öffentlichen Plätzen innerhalb der

ELECTION NOTICE
Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered that an election be held on the second of June (the 12th of the month) 1867

er pat...
nd Bre...
influs...
Rennt de...

zwischen ihr und dem Süden. Wäre er ehrgeizig gewesen, würde er dann die Gunst seiner Partei gepfeift haben, die am besten seine Interessen befördern konnte? Wir glauben, nicht. Wir halten es für die Pflicht des Südens, ihn, wie ein Mann, in seinen preiswürdigen Bestrebungen zu unterstützen, den Süden zu entzünden. Jeder Tag bringt uns neue Versicherungen, daß es sein Vorsatz ist, das Vergangene der Vergessenheit zu übergeben und wenn wir ihm eine würdevolle und dankbare Unterstützung geben, so glauben wir, daß in weniger wie 6 Monaten jede seiner Ausnahmen in seiner Amnestieproclamation aufgehoben sein wird. Und wir glauben wirklich, daß schon von Anfang keine Ausnahmen bei der Amnestie gemacht worden wären, wenn er nicht geglaubt hätte, daß es für das öffentliche Wohl dienlich wäre. Ganz gewiß sind aber diese Ausnahmen nicht als eine Strafe von ihm angesehen worden, denn Niemand hat noch durch dieselben gelitten. (Waco Register)

Die schwarzen Republikaner schlagen einer Vergleich vor. Nach einer Washingtoner Nachricht vom 25. Sept. schlagen die radikalen Republikaner jetzt ein Compromiß hinsichtlich des Stimmrechtes der Neger vor. Anstatt auf einem unbedingten Stimmrecht der Neger in den südlichen Staaten zu bestehen, so anbieten sie sich jetzt die südlichen Repräsentanten ihre Sitze im Congress einnehmen zu lassen und für eine Anleihe von drei Millionen Dollar zu stimmen, welche für Ackerbauzwecke vertheilt werden sollen, wenn die südlichen Staaten Gesetze annehmen, nach welchen alle erwachsene ohne Unterschied der Farbe Stimmrecht haben sollen, wenn sie lesen und schreiben können. Man giebt zu, daß die radikalen des Nordens zufrieden stellen wird und daß dadurch die nöthige Geldhilfe erworben werde, um den Wohlstand im Süden wieder herzustellen.

In Virginia sind in dem östlichen Districte nach Bezahlung der Kosten über 100 Confiscationsfälle von dem Doctet gestrichen worden.

Die Cholera ist in Europa im Abnehmen.

Das Steigen der Baumwollpreise hat in Neu York große Aufregung verursacht. Nach dortigen Nachrichten vom 6. stieg die Baumwolle um 6 Cents, welches den Preis für Middling auf 52 und nach einigen Nachrichten auf 53 Cents bringt. Gold stand 148 bis 148½.

Die Alabama-Convention nahm ein Gesetz an, nach welchem alle Heirathen von weißen Personen mit farbigen für null und nichtig erklärt werden und mit einer Strafe belegt werden sollen, wie die General Assembly sie vorschreiben mag.

Der Berliner Correspondent des Herald sagt, es scheint, daß die deutsche Emigration hauptsächlich nach Missouri, Illinois, Indiana, Ohio und West-Virginien gehen werde.

Man glaubt daß fürchtbare Anstrengungen gemacht werden, um eine Bill für die theilweise Uebernahme der Confederirten Schuld im Congress durchzutreiben.

Hartford, Conn. 3. Oct. Jedes County in diesem Staate, außer einem, stimmten gegen das Amendement der Constitution, daß Stimmrecht der Neger betreffend. Die Majorität wird ohngefähr 6000 betragen.

Die Cholera hat im Innern der Türkei ihre Verwüstungen angefangen. Sie wurde durch Flüchtlinge von Constantinopel dorthin gebracht.

Louis Napoleon hat Exemplare des New Yorker Herald, World und Express confisciren lassen, wegen ihrer Bemerkungen über Mexiko.

Der Florentiner Correspondent des Herald sagt: Die mysteriösen Mittheilungen und Zusammenkünfte, welche in letzter Zeit zwischen dem Kaiser Napoleon und Victor Emanuel stattgefunden haben, sind vermutlich die Verkäufer der Anerkennung des Königreichs Italien durch Oesterreich, der Schlichtung der römischen Missionen und der Verrückung der weltlichen Macht des Papstes.

Nach Nachrichten von Sitka vom 18. Aug. sind die Aussichten für den russisch-amerikanischen Telegraphen vortreflich.

Neger und Revolver. Die Picayune sagt: Seit einigen Tagen ist ein Gerücht im Umlauf, daß Colts ungeheure Pistolenfabrik sehr beschäftigt sei, um Waffen für den Süden zu fabriciren. Diese Waffen sagt man, sind nicht für die weißen Bewohner sondern für die Neger bestellt, aber gewiß nicht von Negern. Spencers Rifles, die niemals vorher in Alabama im Gebrauch waren, wurden daselbst verborgen gefunden. Dieselben Feinde, welche diese Rifles dorthin brachten, sind ohne Zweifel auch für jene Bestellungen in Colts Fabrik verantwortlich.

Große Delquelle in Kentucky. Am Crocus Creek wurde durch Bohrung eine Delquelle eröffnet, welche seit dem 8. d. M. unwiderstehlich auströmt und in dem Creek fließt. Dieser mündet in dem Cumberland Fluß und auch dieser ist jetzt bis unweit von Burksville mit Del bedeckt. Die Delquelle hat 4½ Zoll im Durchmesser und springt 5 oder 6 Fuß hoch aus dem Bohrloch und ergießt im Tage 1000 Barrel Del.

Gen. Magruder staltet seiner Schwester in England einen Besuch ab, sie ist die Gattin des Lord Obinger, welcher früherhin bei seinem Regimente in Canada stand, wo er von den Reizen der Miss Magruder bezaubert wurde, von welcher man sich erinnern wird, daß sie eine der gefeierten Schönheiten zu Washington war.

In dem Criminal Court zu St. Louis beanspruchte ein Advokat, welcher einen Neger verteidigte, der Diebstahl begangen hatte, daß er durch eine Jury von Negern verurteilt werde, welches jedoch der Court nicht zugab.

Neu-York, 25. Sept. Heute fand in dem Cooper Institute eine Convention statt, in welcher starke Staatsrechtler gehalten wurden. Die Beschlüsse der Convention verwarfen die Plattform und das Ticket der neulich gehaltenen Albany Convention und die Nomination von Gen. Slocum wurde für besonders schädlich gehalten.

Die Beschlüsse bekräftigen die Lehren der Virginia und Kentucky Plattform vom '98 und die der demokratischen von 1860, welche Breckenridge ernannte. Sie behaupten, daß die Regierung für weiße Menschen errichtet sei und verneinen, daß die Union wieder hergestellt sei, während ein Theil der Staaten der größer und mächtiger sei, als ein anderer Theil, über diesen befehle, ihn als eroberte Provinzen betrachte und dem Volke seine heiligsten Rechte verweigere. Sie erklären alle Proclamationen, Decrete etc. der Executive für unconstitutionel und nichtig und verlangen sofortige Anerkennung — nicht Reorganisation oder Reconstruction — aller Staaten, die früherhin zur Union gehörten und doch keine ihrer Rechte geschmälert werden sollte.

Preussen hat das Herzogthum Lau-

enburg mit Preussen vereinigt und hat den Titel eines Herzogs von Lauenburg angenommen.

Bei einem neulich stattgefundenen Abolitions-Meeting wurde der Beschluß angenommen, daß die Catholische Erzverräter an bürgerlicher und religiöser Freiheit seien.

Der nahende Comet. Die Namen sagen uns, daß Biela's Comet fortwährend der Erde und der Sonne nahe und daß er gegen Ende November, im December der Erde nahe genug sein werde, um gesehen werden zu können. Er wird am 26. Jan. 1866 der Sonne nähern, um seine Sonnennähe erreichen wird. Die Rückkehr dieses Cometen im Jahre 1858 sein Kern in zwei besondere Cometen getheilt. Im Jahre 1859 war die Stellung der Cometen der Art, daß die nicht bemerkt werden konnte, aber bei seiner jetzigen Rückkehr wird er vortheilhaft für die Beobachtung gestellt sein und man ist deshalb sehr gespannt, um zu sehen, ob eine Veränderung mit diesem Cometen vorgegangen ist. Eine Umlaufzeit von 6½ Jahren und im Jahre 1873 wieder erscheinen.

Vor dem 1786 Jahre trat ein Ausbruch des Vesuvius vor sich. Die Stadt Pompeji ist ein Tempel der Asche, wieder andeuten wollen, in welchem 3000 Gerippe von Frauen und Kindern gefunden wurden. Wahrscheinlich hat sich diese Frauen zur Zeit der schrecklichen Catastrophe in den Tempel geflüchtet, um Hilfe von den Göttern zu erbitten. In Sachen von Wert fand man in dem Tempel. Die Statue der Göttin soll ein schönstes sein, die man kennt und das die bildliche sie begleitende Thier, der Diana mit den schönsten Edelsteinen besetzt.

Texas. — Houston 13. Octbr. Henry Dunlawp wurde in dem Presbyterian Court um \$200 gestraft, weil er einen Freigelassenen, der in seinem Dienste war, übel behandelt hatte.

Galveston. Große Massen von Truppen kehrten nach Hause zurück. Es scheint, daß bei dem Entlassen der Truppen und der dunklen Wolke, die sich in Gestalt schwarzer Truppen auf Texas niederließ bewegt nun wieder schnell nach dem Osten zurückwoher sie kam. Bei dieser Rückkehr der Truppen scheint es, hat man jetzt nur einen Einwurf zu machen. Sie sind nicht bezahlt worden, seit sie in Texas angelangt sind und die reiche Ernte von Greenbacken, welche Texaner machen. Als eine theilweise Entschädigung kann man die beglaubigten Rechnungen ansehen, die unsere Bürger in beträchtlicher Menge geerntet haben und bei welchen die Gentlemen mit den Asteern, die der Spur der Armee folgen, ihren besten Schnitt machen. (Galv. News)

Herr Thomas Affleck, der bekannte Inhaber berühmter Baumwollplantagen beabsichtigt nächstes Frühjahr nach Europa und namentlich nach seinen Vaterland Schottland zu gehen um sich Arbeiter vor dort zu verschaffen und wird auch zugleich eine Einwanderung nach Texas im Allgemeinen dort Anregung geben. Von einem praktischen, thätigen und wohlwollenden Manne wie wie Affleck, läßt sich das Beste für seine beabsichtigten Zweck erwarten.

Herr Affleck wird auch zugleich in Europa ein Buch über Texas und seine Hülfsgüter herausgeben, in welches er Beschreibungen von Farmen und Land ausnimmt, die zum Verkauf angeboten werden. Um dieses Buch

ender zu...
ritische pbo...
den Karte...
Wise...
gung weg...
den Die...
leben die...
im nächst...
der Indis...
Bewohner...
ren An...
nicht ein...
den Wasbi...
den 200 so...
Sie soll...
de in ihre...
nd i a n o...
en jetzt von...
nach San...
36 Stunde...
bern gleich...
den Staate...
Biele Sch...
ns sind j...
San An...
hält die M...
Postens j...
im Brand...
sche inner...
andos verka...
lt nothbür...
in die laufe...
streiten...
Die News...
elbaten, v...
trunken g...
kann in der...
Antonio zu...
org achte...
in das S...
Er. Er...
at es für a...
ana von S...
men Mayo...
erennen...
ltermänne...
oben, Kai...
lber, Cha...
so heißt, d...
gelebt ha...
Eurovo...
Julius Ho...
Den Am...
53 davon...
113 Sin...
43 sind...
um...
18...
ind eing...
Die S...
gen haben...
dabe in bi...
Union Le...
W...
Braunfels...
sam, daß...
Köster in...
Tagen auf...
Indem...
Eingefand...
lese, se...
Redacteur...
dem Not...
und Gese...
rend mein...
den gen...
zen gene...
Zeitungs...
kann ich...
Erwieder

und Ihre Leser werden finden daß dieser Anfluß viel stärker, als der der Raikalen ist. Wenn der entscheidende Tag kommt, so

Das farbige Regiment im District Columbia ist aus dem Dienste entlassen worden.

Der Jackson Mississippian erwählt, daß der Sprecher im Repräsentantenhaufe des Staates Mississippi, ein Ma-

viele Neger der dortigen und mit Munition ausstatten sie sich ihrer Ueberlegenheit

igt und h
zogs von
kaltge
wurde be
e Cathol
und reli
et. Die
a's Com
ber Sonn
November
genug sic
r wird die
näher, w
wird. Be
aber 183
meten ge
lung der
bemert
igen Mä
Verhät
bald le
Veränd
en ist
en und
breit
versch
l der
welche
nd Kim
lich hat
schrieb
flücht
ben. W
dem
soll eine
das für
Pian
gt.
eibr. G
im Pro
st, wol
em Die
von Tr
Es sch
be gem
nen und
schwar
bewegt
en zur
der Tr
Zwe
Wahl
der
über als
Gall
Rechne
nicht
bei
afen, w
ren le
M
der
mischen
Cur
aterland
iter vor
gleich
gemein
pract
Mann
r seiner
Europ
equill
übungen
die zum
P

ender zu machen, wird dasselbe auch christliche photographischer charakteristischer Karten etc. enthalten.
Eine Wise County herrscht große Ungung wegen der Indianer. Indianer in den Dörfern des County verborgen haben die Pferde. Man glaubt, daß im nächsten Vollmond ausgebeute Einwohner Indianer stoffen werden und Bewohner ziehen sich in Masse nach den ihren Ansiedlungen zurück. Es ist die nicht ein getroffen, daß 300 Krieger sich den Wasbata Gebirgen aufhalten, von den 200 fortwährend auf den Raub aus sind. Sie sollen obngefähr 5000 gestohlene Pferde in ihrem Lager haben. (St. Gaz.)
Indianer. Die Postwagen Bartlet's sind jetzt von hier dreimal in der Woche nach San Antonio und legen den Weg 36 Stunden zurück. Diese Postwagen bedienen gleichfalls die Briefpost der Vereinten Staaten.
Viele Schiffe von Neu York und Neu Orleans sind jetzt in unserem Hafen.
San Antonio. Die S. A. News hält die Nachricht, daß der Commandeur Postens jetzt eine monatliche Steuer von 1000 Brantwein, Wein und Bier erhebt, welche innerhalb der Grenzen seines Comandos verkauft werden, um für den Unterhalt nothdürftiger Familien zu sorgen und die laufenden Ausgaben des Postens zu streiten.
Die News berichtet ferner, daß am 6. zwei Soldaten, von welchen man sagt, sie seien trunken gewesen, es versuchten, einen Mann in der Prairie in der Nähe von San Antonio zu berauben, aber übermannt und arg geschlagen worden seien, daß einer davon in das Hospital geschickt wurde.
Er. Excellenz der Gouverneur Hamilton hat es für geeignet gefunden die Stadtregimentaria von San Antonio zu reorganisiren u. einen Mayor und sämtliche Aldermänner zu ernennen. Mayor ist D. Cleveland und Aldermänner P. Scheiner, Poppey, Vanderoven, Kaiserling, D. Stumberg, Ch. F. Fisher, Charles Hummel, M. H. Campbell. Es heißt, daß die drei letzten Herrn die Ehre erlangt haben:
Surveyor ist G. Freisleben, Collector, Julius Hoyer, Treasurer, John Bower.
Den Amnestieed haben 909 genommen. 53 davon sind regisirte Stimmberechtigte, 113 sind keine Bewohner von Bexar Co., 43 sind Bewohner von Bexar County, aber nicht stimmberechtigt. 25 spezielle Applicationen sind durch den Präsidenten und einverleihen worden. (Herald)
Die S. A. News sagt: Vor einigen Tagen haben wir gehört, daß man die Absicht habe in dieser Stadt und County eine Union League zu organisiren.
Wir machen die Bewohner von Neu-Braunfels und Umgegend darauf aufmerksam, daß die Wollen Cardmaschine von Dr. Köster in dieser Stadt in Zeit von 8 bis 10 Tagen anfangen wird zu arbeiten.
Friedrichsburg d. 11. Oct. 1865.
Indem ich die Illustration zu meinem Eingekauft in die Neu Braunfels Zeitung lese, sehe ich, daß ich es jetzt mit dem Herrn Redacteur der freien Presse für Texas mit dem Motto: Wahrheit, Recht, Freiheit und Geseß; in Person zu thun habe; während mein Aufsatz gegen einzelne Correspondenzen gerichtet war. Zwar bin ich im Ganzen genommen nicht willens mich in große Zeitungsartikel einzulassen, doch kann ich es auch nicht gut unterlassen eine Erwiderung folgen zu lassen. Was das An-

erbieten des geehrten Herrn anbelangt mir die Spalten seiner Zeitung zu öffnen, so danke ich dafür, indem ich es vorziehe, nach meinem Gutdünken zu wählen, gleichviel ob das gewählte Blatt einen großen oder kleinen Leserkreis hat. Daß der Herr Red. auf meinen gewiß so mäßig als möglich gehaltenen Artikel mit gemeinen Schimpereien antwortet, könnte nach dem gewöhnlichen Lauf der Welt nur zur Folge haben, daß auf einen groben Klotz ein grober Keil gesetzt würde; da mir dies aber wenig Ehre einbringen würde, so werde ich meine Erörterungen in derselben rubigen Weise machen, wie früher, chacun a son gout.
Was das feige Gesindel anbetrifft, so erlaube ich mir die Bemerkung, daß man selten unter der besitzenden Klasse große Lust findet, sich an einen Kriege zu betheiligen, wenn es nicht durchaus nothwendig ist, und um so weniger, wenn das Interesse für die Sache fehlt: für oder gegen welche gekämpft wird. Es haben soviel ich weiß, diejenigen unserer diesigen Leute, welche zu den Waffen gegriffen haben, dieses mit einigen Ausnahmen, weniger aus reinem Patriotismus gethan, als weil sie die eiserne Nothwendigkeit zwang, von vielen großen Uebeln das nach ihrer Meinung kleinste zu wählen.
Daß der Herr Red. immer wieder darauf zurückkommt, daß sich die deutschen, sog. SeceSSIONISTEN, gleichviel ob direct oder indirect, an den Raub u. Mord Thaten betheiligt haben, so werde ich demselben so lange widersprechen, als ich nicht gründliche Beweise für seine Behauptung sehen werde. meine gründlichsten Nachforschungen über diesen Gegenstand brachten mir stets das Resultat, daß jeder Deutsche sorgfältig ausgeschlossen wurde, wenn von den Banden in den betreffenden Compagnien ein Coup ausgeführt werden sollte; und trotz den langwierigen sorgfältigen Untersuchungen, welche abgehalten wurden, ist noch nie der Name eines deutschen (ausgenommen N. Nebus) als dabei compromittirt genannt worden. Ich habe aber die feste Ueberzeugung daß, wenn die betheiligten Amerikaner nur den Punkt von einem J, auf einen Deutschen hätten bringen können, sie dieß sicher gethan hätten, schon wegen der übergroßen Liebe, welche die Amerikaner für die Deutschen begeben.
Und sogar von N. Nebus ist es zweifelhaft ob er thatsächlich dabei war, indem der notorische Sam Tanner öffentlich erklärt haben soll, daß er seine theilweise Kenntniß der deutschen Sprache benutzte, und der Mann sei, welcher für N. Nebus gehalten worden. Ich will den leichtsinnigen Burschen N. M. durchaus nicht in Schutz nehmen, aber ich sage, was ich gehört habe, warum könnte es nicht auch wahr sein? — In die eine Frage, wollte der Redacteur keinesfalls den Sinn legen welcher darin liegt; ich behaupte aber fest, und werde es behaupten, so lange ich nicht anders überzeugt werde, daß die diesigen sog. SeceSSIONISTEN nicht schuldig sind, an der Niedermeglung der sog. Unionsmänner in 1863, so weit es mir bekannt ist, und dieß kenne ich ziemlich genau, indem ich zufälliger Weise gegenwärtig war, als über die Sache verhandelt wurde und die Ursache dazu gesehen habe. Ich werde es später zur genannten Zeit und am geeigneten Orte bekannt machen, weil ich weiß, daß nicht viele die Ursache kennen. Ich fürchte sehr, daß wenn einmal die vielen ungeheuren Beweise beigebracht werden sollen, der freisinnige Berg eine Maus gebären wird, wie die Fabel sagt. Es ist nicht mehr als billig, daß, wenn sich Einzelne etwas haben zu schuldigen kommen lassen, dieselben zur Ver-

antwortung gezogen werden; warum aber werden fortwährend Anschuldigungen in die Welt geschleudert und Niemand weiß wem sie gelten sollen. Dieß führt bloß dazu Leute zu verdächtigen, denen es vielleicht nie eingefallen ist, etwas Schlimmes zu unternehmen, oder auszuführen. Der Freund der Wahrheit wird sehr gern in sein schweigames Dunkel zurücktreten, sobald er seine Mission erfüllt zu haben glaubt, und wenn er um unnütze Schimpereien zu vermeiden vielleicht eine Zeit lang schweigen mag, so wird er dennoch wie schon oben gesagt, zur geeigneten Zeit, und am geeigneten Orte hervortreten und sagen was er weiß.
Daß der Herr Redacteur die feurigen Reden wahrscheinlich nicht im biblischen Sinne auf unser Haupt sammeln möchte, glaube ich recht gern. Was aber das Geld anbelangt, welches er zu machen sucht, so glaube ich, daß Mancher nicht böse sein würde, wenn damit eine andere Verwendung stattfände, als die von dem H. R. angegebene. Abermals
Ein Freund der Wahrheit.
Lokales. — Letzten Dienstag Nachmittag hielt General A. Willich in diesem Courtbaufe eine Ansprache an die Bürger von Comal County. Der General wurde durch Bürgermeister H. Seele eingeführt, welcher sagte, daß General Willich, welcher in dem letzten Kriege sich ausgezeichnet habe, eine Rede halten würde, in welcher er über die Lage und über die zu ergreifenden Maßregeln der diesigen deutschen Bevölkerung sprechen würde.
Im Anfang seiner Rede sprach der General über den Standpunkt der politischen Parteien und wie namentlich durch die politische Emigration von 1830 und 1848 das deutsche Element auf ehrenvolle Weise sich Anerkennung bei den Amerikanern verschafft habe und wie bei dem letzten Kriege, wo die Deutschen es durch die That bewiesen hätten, daß sie für ihre republikanischen Ideen auch zu handeln bereit seien, der verächtliche Name doch man zu einem Ehrentiteln erworden sei, wie einst der Name Guisen in den Niederlanden, welcher Bettler bedeuete. Ueberall in den nördlichen Armeen seien die deutschen Regimenter geachtet worden, und die Rebellen hätten sogar den Sieg der Union hauptsächlich der Gegenwart der deutschen Regimenter in der nördlichen Armee zugeschrieben. Bei der ersten Schlacht von Manassas seien die deutschen Regimenter es gewesen, die den Rebellen Halt geboten, welche die fliehende Armee verfolgten. Washington wäre damals in derselben hilflosen Lage gewesen, wie Richmond nach den letzten Schlachten.
Als Vorwand zum Kriege habe der Süden die Staatsrechte angegeben. Wenn aber ein Staat das Recht habe, von der Union zu secediren, so hätte auch das County dasselbe Recht aus dem Staate auszutreten, die Corporation einer Stadt aus dem County und die Ward aus der Corporation.
Die südlichen Zeitungen hätten dem Volke vorgelogen, daß der Austritt keinen Krieg zur Folge haben würde. Sie hätten wissenschaftlich gelogen, denn der Süden hätte sich schon längst zu diesem Kriege vorbereitet, hätten Waffen, Munition und Geld von dem Norden gestohlen zu diesem Zwecke.
Mit der ersten Bombe, die vom französischen Brauregard abgeschossen worden und über Fort Sumter zerplatzt sei, sei auch die Eisdecke der Gleichgültigkeit des amerikanischen Volkes geborsten und es sei wie ein Mann aufgestanden. Ihm (dem Gen. Willich) hätten sich mehr Freiwillige angeschlossen, als er hätte einmustern können.

mit der blo
ege sich nich
ist jetzt
selbe von
Bistonen, r
n Wohlbe
nicht von
n Nächter
ubt nicht, d
n Lebensmi
sch wo
D. „So
eine gehei
ion bloß, r
weisen Ne
ineigenen d
en zum Zn
Militärco
legierung
Waffen
lle nöthige
bren würd
liche die Ne
schafft wer
ays Bericht
es Regime
deponirt
regimente
ne Theil ne
enne sich
gen Frein
lan, um
sferung zu
mber mit
Da diese
erten die
äre im
zu einem
aber in
rschwärung
sregung
Dieser
Courts ja
n Compla
dr geacht
ebt gleich
den wird.
Her hat
League
ndel, in w
chi. Unte
onfiskation
die Född
ß dasselbe
belt werde
ob die co
ter die Sa
evillo,
meur die
aus autor
gaten die
beorgla
identen de

...der alle unter ... die Abscheidung ... der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es, ... Abhaltung eines öffentlichen Balles oder ... erbeht werde, und daß der Verkauf von ... und andern Arten au ... Getränke innerhalb der ... City of New Braunfels it is hereby ord ... an election be held on the second ... June (the 22nd of ... 1865 ...

Auch hier in Texas hätten sich die Deutschen der Union treu bewiesen. Zwei Drittheile des Volkes in Texas sei nicht für SeceSSION gewesen. Mehrere Compagnien von Männern, die der Union treu waren, hätten sich gebildet und sich Sam Houston angeboten, doch dieser habe gesagt, jetzt sei es zu spät und Hamilton habe das Land verlassen.

Der General erinnerte die Deutschen daran, was ihr Schicksal gewesen sein würde, wenn die SeceSSIONisten gesiegt hätten, und was sie zu erwarten hätten, wenn die Männer dieser Partei hier wieder zur Herrschaft gelangten, die Legislatur und die Gerichte wieder in ihre Hände kommen würde. Vor den Gerichten würden die Unionisten dann kein Recht mehr finden.

Neue Vereinigung mache stark. Ein Haufen Sand leiste keinen Widerstand, wenn aber der Sand zu einem Kiesel geschmolzen würde so sei er für Eisen und Stahl undurchdringlich. Ein Regiment Veteranen würde einen unorganisirten Volkshaufen, wenn dieser auch so groß sei, zerstreuen, es würde hindurchdringen, wie ein Messer durch die Butter. Die Deutschen in diesem County müßten sich vereinigen und eine Union League bilden mit einem Committee. Wenn sie dann von dieser Organisation aus mit großer Zahl von Unterschriften ihre Beschwerden an nördliche Zeitungen oder an den Präsidenten einschickten, so werde er ihnen dafür, daß dieser sie nicht ungelesen in den Papierkorb werfen, oder hinter den Spiegel stecken würde. Klagen Einzelner würden nicht berücksichtigt werden, selbst wenn Pashal, oder ein anderer hervorragender Mann sie berichtete. Comal County sei ein deutsches County und was es thue sei gemissermaßen maßgebend für die Deutschen von Texas. — Um aber die diesige Organisation auch stark genug zum Selbstschutze zu machen, müsse sie zugleich eine bewaffnete sein. Es sei nicht genug, daß man Recht habe, hinter dem Recht müsse auch die Faust sein, die dies erzwingen, denn in der Natur, wie in der Politik gelte bekanntlich nur das Recht des Stärkeren, die Minorität müsse sich der Majorität fügen und wenn sie dies nicht wolle, so habe man schon die Mittel sie dazu zu zwingen. — Wir müßten alle kleintlichen Rücksichten bei Seite setzen und mit den Soldaten, die in der Unions Armee und mit denen die in der südlichen Armee gefochten hätten einen gemeinschaftlichen Pbalanz bilden und es müsse sich kein Zwiespalt zwischen der sogenannten arbeitenden Klasse u. der wohlhabenden stattfinden, denn wir arbeiten ja alle, einerlei ob mit den Händen oder mit dem Gehirn und die Mittel der Wohlhabenden seien ebenfalls nöthig zur Ansehung.

Wir hatten vor einigen Tagen das Vergnügen die neu hier angelegte Baumwollfabrik der Herrn Runge und Torry in voller Thätigkeit zu sehen. Die 1300 Spindeln der Spinneret sind im Stande in einem Tage 200 Pfund Garn zu liefern, welches mehr ist als die 21 Webstühle der Fabrik verbrauchen, so daß die Besitzer Fabrik im Stande sind, außer dem Domestic, welchen die Webstühle liefern, auch noch mit Garn das Publikum zu versehen und in beiden Artikeln mit dem Norden concurriren zu können. Die Maschinenrie ist von den Herrn Parr Curtis u. Co. in Manchester und besitzt alle die neuesten Verbesserungen, die derzeit in England bekannt waren. Es sind bis jetzt 25 Personen in dieser Fabrik angestellt; wenn das Personal der Fabrik aber vollständig sein wird und alle Theile derselben in Thätigkeit sind, so werden ohngefähr 40 Arbeiter in derselben Beschäftigung finden.

In kurzer Zeit wird auch die Wolle Carving Maschine des Herrn Dr. Köster ihre Thätigkeit beginnen. Diese Maschine ist ebenfalls direct von England eingeführt und ist vorzüglicher, als andere Maschinen dieser Art in unserem Staate. Außerdem ist in demselben Etablissement eine Daniels Hobelmaschine (die einzige in West Texas) und Maschinen zur Verfertigung von Thüren und Fensterrahmen, sowie eine Säg- und Mahlmühle in lebhafter Thätigkeit, während in den Souterrain des Gebäudes die schon längere Zeit bestehende Dampfbrennerei sich befindet.

Anzeigen.

Sonntag den 22. October.
Scheibenschießen
an den Comal Quellen.
Für Pistolschützen wird ein Stand errichtet.

Zu Verkaufen.
Circa 200 Stöcke gefüllte Nelken in verschiedenen Farben bei C. V. Krüger, Neu-Braunfels.

Neue Waaren

Direct von Neu Orleans erhalten, bestehend in einer großen Auswahl Schuhe, Stiefeln, Hüte, Hüfen und Hemdenzeuge, Seidenstoffe, Barege, Gingham, Calico, Domestic, Ober und Unterhemden und starkes Zeug für Wagentücher und Säcke.

Eine gute Auswahl Porcelan, Biergläser, Waschbretter und Leinen, Eimer, Gails u. andere Sorten Rauchtröck, Kautaback, Schiedam Schnaps, und sonstige Groceries.

So wie auch Messer, u. Gabeln, Löffel, alle Sorten Schrauben, Nägel, Bohrer, Tack, Feilen, Hufeisen Aerte, Kaffeemühlen Sub-u. Pferdebürsten, nebst Striegel.

Zu den billigsten Preisen zu haben bei Cbr. Pfeuffer, im früher Ferguson'schen Store.

Farmland an der St. Clara zu verkaufen.
Cibolo den 7. October 1865, Carl Conrad.

H. Runge u. Co.,
Commissions und Expeditionen-Geschäft,
Indianola,
Powder Horn Barbier.

Bestellungen auf folgende Zeitungen werden von der diesigen Post Office angenommen:
Neu Yorker Staats Zeitung und Sonntagblatt.

N. Y. Demokrat und Beobachter
N. Y. Criminalzeitung
Illustrirte Welt
Philadelphia Freie Presse und Sonntagblatt

Neu Orleans Deutsche Zeitung
New York Times
New York News
New York Tribune
Harpers Weekly and Monthly
N. O. Picayune
L. Benner, P. M.

Zu Verkaufen.
Eine Farm zwischen Neu Braunfels und Seguin von 101 Ader, 45 Ader in Cultur und mit den nöthigen Bohn und Farmgebäuden und einem Brunnen, an die Guadalupe stoßend.
Ferner eine Farm am 8 Meilen Creek gelegen von 15 Ader, sämmtlich in Cultur.

mit einem guten Brunnen und demgen Gebäuden versehen.

Ferner zwei Dampfmotoren, ein Dampfmotorenwerk und Ackergeräthe. Herrn Haus und Lot in der Nähe der Neu Braunsfels Academy. In erfahren bei 47 Johann Hal

Bekanntmachung.
Der County Court hat verordnet, daß alle Steuern, welche nach dem 2. März 1861 bis zum September 1865 an den County Court nicht sind vor dem dem 1. December auf der Clerk zur Erneuerung vorgelegt werden sollen und die auf Conföderate Notizen ausgeht sind, und nichta erklärt sein sollen.
Neu Braunfels, 4ten October 1865.
Louis Kessler
C. C. C.

Wegen des nöthigen Abschließens der Bücher ersuche ich Alle, die mit dem ma des verstorbenen Valentin Eipel Rechnung stehen, denselben Notiz zu haben, oder ihm sonst schulden, bis zum December d. J. ihre Rechnungen vorzulegen.
47 Anna Eipel

NOTARY PUBLIC.
By order of the Governor of the State of Texas George Weber is appointed Notary Public of Comal County and has qualified according to law.
New Braunfels this 11th day of October 1865.
GEORGE KLAPPENBAUM
Chief Justice Comal County

Farm Verkauf.
Meine an der Guadalupe neben Eifel Crossing gelegene Farm, bestehend aus 209 Ader Land, davon 40 in Cultur und 60 in Pasture, beides in guter Cultur nebst guten Bohn- u. Wirthschaftsgebäuden. Sie hat 1/2 Meile Front an der Guadalupe einen schönen Boitom mit guten Cypressen Pecan und allen Sorten Nugholz bestehend. Drei Ader Bottom Land sind mit geringe Mühe zu bewässern, Verkaufsbedingungen sehr günstig.

Näheres zu erfragen bei Hein. Dörfer Neu Braunfels oder auf der Farm selbst.
47 Andreas Langheim

Zu Verkaufen
Eine Farm von circa 330 Ader, circa 15 Ader in Fenz am fließenden Cibolo, 15 Meilen von Neu Braunfels gelegen.
zu erfragen bei
47 Robert Hellmann.

Den Bewohnern der nachstehenden Orte wird hierdurch angezeigt, daß der Taxenbenannten Plätzen und Taxen festzusetzen sein werde, um das Assessment für das ad valorem Steuer aufzunehmen.

Bez. No. 4. den 16. und 17. in Th. Schwab
" " 10 " 19. " 20. " D. Wisemann
" " 3 " 23. " 24. Schulhaus Comal County
" " 1 u. 2 den 26. 27. u. 28. im Court Haus
August Schmidt
Ass. u. Coll. Comal County

CHARLES BESCH,
Büchsenmacher.
Reparaturen irgend welcher Art an Gewehren und sonstigen Waffen, sowie das Reinigen derselben, werden schnell und billig zur Zufriedenheit der ihn damit Vertrauenden besorgt.
Wohnung, San Antonio Straße in der ehemaligen Schmiede von Bernhard Holt.
Neu-Braunfels 13 Sept. 1865.

Meine 10 Meilen oberhalb Neu Braunfels an der Guadalupe belegene Farm von 500 Ader, 50 Ader in Cultur, 80 Ader in Pasture, gutem Hause und Wirthschaftsgebäuden, ist mit oder ohne Vieh zu verkaufen.
52 Ferd. Paulz